

## Taxifahrer verletzt

**STUTTGART.** Ein Taxifahrer ist am Donnerstag auf der König-Karls-Brücke über den Neckar zwischen Cannstatt und Stuttgart schwer verletzt worden. Ein Lastwagenfahrer war auf sein Auto aufgefahren, als der 31-Jährige gegen 6.40 Uhr kurz vor dem Schwanenplatztunnel wegen einer gelben Ampel abbremsete. Ersten Schätzungen zufolge entstand bei dem Unfall ein Schaden in Höhe von mehreren Zehntausend Euro. Während der Unfallaufnahme kam es zu Staus in Richtung Stadtmitte. *kat*

## Was Wann Wo

### HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	07 11 / 19 222

**Notfall- und Bereitschaftsdienst** (für nicht Gefährliche, deren Hausarzt unerreichbar ist): Mo – Fr 19 – 7 Uhr, Tel. 116 117.

**Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft**, im Marienhospital, Böheimstr. 37, Heslach (für Gefährliche): Mo – Do 19 – 1 Uhr, Fr 14 – 1 Uhr, Sa, So und feiertags: rund um die Uhr.

**Augenärztlicher Notdienst:** Tel. 0 180 / 607 11 22.

**Infos zur Bereitschaft von Medi-Fachärzten** (für Patienten, deren Arzt nicht erreichbar ist): Mi, Fr 13 – 19 Uhr, Tel. 0 180 05 / 30 80 90.

**Docdirect** (bei akuten Erkrankungen und wenn der Haus- oder Facharzt nicht erreichbar ist) 9 – 19 Uhr, Tel. 0711 / 965 897 00.

**Tierarzt:** durchgehend Tel. 7 65 74 77.

**Tierrettung/Tierambulanz:** durchgehend Tel. 01 57 / 34 44 97 30.

**Telefonseelsorge:** 0800 / 11 10 – 111 (evang.), 0800 / 11 10 – 222 (kath.).

**Kontakt- und Infozentrum für Suchtkranke**, Nikolausstraße 2, Tel. 26 74 25: Mo – Do + Sa 18 – 21 Uhr, Sa (zusätzlich) 10 – 12 Uhr, So 10 – 12 Uhr.

**Mobbing-Hotline:** Tel. 0180/26 62 24 64, Mo – Fr 8 – 22 Uhr.

**Krisen- und Notfalldienst:** Tel. 0180/5 11 04 44, Mo – Fr 9 – 24 Uhr, Sa, So 12 – 24 Uhr.

**Elterntelefon des Kinderschutzbundes:** Mo, Mi 9 – 11 Uhr, Di, Do 17 – 19 Uhr; Tel. 0800 / 111 05 50.

**Anonyme Alkoholiker:** Tel. 0172 / 329 55 48.

**Frauenhaus:** Tel. 54 20 21.

**Städtisches Frauenhaus:** Tel. 4 14 24 30.

**Elektro-Notdienst:** Tel. 56 68 52.

**Pannendienst:** ADAC Tel. 01 80 / 2 22 22 22; AvD Tel. 7 97 90 68. ACE Tel. 530 34 35 36.

## APOTHEKEN

### Stuttgart Innenstadt und Botnang:

Engel, Rotebühlstr. 80, Tel. 61 64 24 u. U, Klett-Passage 31 am HBF, Tel. 29 55 86.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** VITA, Seelbergstr. 24, Bad Cannstatt, Tel. 5 00 45 45.

**Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen:** Park, Waldburgstr. 23, Vaihingen, Tel. 73 58 63 30 u. Zeppelein, Hauptstr. 87, Echterdingen, Tel. 79 35 20.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Korntal und Zuffenhausen:** Gesundhaus-Stadt, Unterländer Str. 55, Zuffenhausen, Tel. 87 10 84. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

## VERANSTALTUNGEN

### Kultur et cetera

**Arbeiterbildungszentrum ABZ-Süd Untertürkheim, Bruckwiesenweg 10:** Heiner Müller (1929-1995) und Johann Peter Hebel (1760-1826), Texte gelesen von Andreas Weißert, 19.30 Uhr.

**Literaturhaus, Breitscheidstraße 4:** Literatur und ihre Vermittler: Nichts als die Realität, Lesung und Gespräch mit Daniel Puntas Bernet, Moderation: Tilman Rau - Anmeldung: www.literaturhaus-stuttgart.de, 19.30 Uhr.

**Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Max-Bense-Forum, UG, Mailänder Platz 1:** Starman - David Bowie's Ziggy Stardust Years, Comicpräsentation und Gespräch mit Reinhard Kleist, In der Reihe: Graphic Novels, Moderation: Matthias Wieland, 19.30 Uhr.

### Kinderspass

**JES - Junges Ensemble Stuttgart, Foyer, Eberhardstraße 61A:** Freispiel: Elke, nach der Erzählung von Christian Duda (ab 6 J.), 10 Uhr.

## VERSCHIEDENES

**Wilhelma, Neckartalstraße:** Coronabedingt ist lediglich der Haupteingang täglich von 8.15 Uhr an geöffnet. (Die Wilhelma schließt um 16.30 Uhr). Eintrittskarten können nur unter: www.wilhelma.de erworben werden.

**Stadtrundfahrten:** Anmeldung und Infos über Stadtrundfahrten beim i-Punkt, Königstraße 1a, Tel. 222 80 - 100, www.stuttgart-tourist.de.

**Neckar-Personenschiffahrt:** Tel. 54 99 70 60. Alle Angaben stammen von den Veranstaltern. Unsere Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

## SERVICE

### Sperrmüll

**Wertstoffhöfe:** Städtische Wertstoffhöfe befinden sich in der Einöldr. 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen, in der Burgholzstr. 31/1 in Münster, in der Hemminger Str. 125 in Weilmirdorf (gegenüber vom Grünen Heiner) und in der Liebknechtstr. 49/1 in Vaihingen.

## StZ-Online

→ **Alle Veranstaltungen in Stuttgart und der Region aktuell unter:** [veranstaltungen.stuttgarter-zeitung.de](http://veranstaltungen.stuttgarter-zeitung.de)

## OB Nopper trägt jetzt auch die goldene Amtskette

Ins Amt eingeführt worden ist er schon am 4. Februar 2021. Seit Donnerstag ist Frank Nopper (CDU) nun auch ganz offiziell OB von Stuttgart – inklusive Stimmrecht und Amtssignien. Grünen-Fraktionssprecherin Petra Rühle ließ Nopper den Amtseid ablegen, bevor er aus den Händen von CDU-Fraktionschef Alexander Kotz die goldene Amtskette umgehängt bekam.

Wegen Einsprüchen unterlegener Konkurrenten war der Christdemokrat bisher nur als Amtsverweser tätig gewesen. Das Stuttgarter Verwaltungsgericht hatte im November aber die Rechtmäßigkeit der OB-Wahl bestätigt und eine entsprechende Klage zurückgewiesen. Nopper sagte nach der Zeremonie, er empfinde „ein Gefühl der Befreiung und Bestätigung“. Dem Gemeinderat sicherte er einen vertrauensvollen Umgang sowie Transparenz und eine gute Debattenkultur zu.

Und noch hat sein neues Amt offiziell angetreten: Der Energieexperte und bisherige Obertürkheimer Bezirksbeirat Michael Jantzer wurde als Stadtrat vereidigt. Er rückt in die SPD-Fraktion für Susanne Kletz nach, die aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat ausschied. *bra*



Nach einem Jahr als Amtsverweser ist Frank Nopper nun endgültig im Amt des OB angekommen.

Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

# „Ein Weibchen spiele ich nicht“

**Interview** In „Keinohrhasen“ war sie zu sehen, mit Christoph Waltz spielte sie. Brigitte Zeh über Frauenfiguren und Schwaben.

Sie kommt aus Aichwald im Kreis Esslingen, lebt aber mittlerweile in Berlin. Am Sonntag ist Brigitte Zeh (46) im ZDF in dem Film „Sommer in der Bretagne“ zu sehen.

**Frau Zeh, als Schwäbin wohnen Sie am Prenzlauer Berg, mehr Klischee geht nicht, oder?**

Stimmt. Allerdings ist das wirklich ein Klischee. Leider. Ich höre hier viel zu selten Schwäbisch. Ich vermisse das sehr.

**Dann müssten Sie ja mal wieder eine Rolle im Dialekt spielen, so wie die Lena Frisch in „Laible und Frisch“.**

Ich hätte wahnsinnig Lust, was auf Schwäbisch zu spielen. Leider gibt es da kaum Angebote und Rollen. Anders als in Bayern legt man in Baden-Württemberg wenig Wert auf Dialekt, auch und gerade mit zeitgemäßen und spannenden Drehbüchern. Und wissen Sie, was ich nicht verstehe?

**Nein.**

Man nützt die Möglichkeiten der Filmhochschule Ludwigsburg nicht aus. Wer dort ausgebildet wird, muss fort, weil in der Region Stuttgart kaum Filme produziert und gedreht werden. Da verschenkt man so viel Potenzial, das ist schade.

**Deshalb waren Sie in der Bretagne. Das war doch sicher sehr angenehm.**

Das war ganz oben im Norden. Es war recht windig und rau. Aber wir haben im Frühsommer

gedreht, und das war natürlich ein riesiges Privileg. Alle anderen saßen zu Hause rum, durften nicht fort, und wir haben in Frankreich gearbeitet. Das muss einem schon bewusst sein. Und vor Ort war das irgendwie auch eigentümlich.

**Inwiefern?**

Man musste überall Maske tragen. Auch am Strand. Die Leute haben das getan, auch wenn es dort menschenleer war. Ein Fischer hat mir erzählt, er habe 40 Euro Strafe zahlen müssen. Weil er auf seinem Fischerboot keine Maske getragen hatte. Er war dort alleine. Er war aber nicht wütend, sondern hat das ganz gelassen erzählt, hat darüber gelacht.

**Wie ist das am Set unter Pandemiebedingungen?**

Die Vorgaben sind äußerst streng. Das Gelände ist in Areale eingeteilt. Es ist festgelegt, wer wann wo sein darf. Es wird jeden Tag getestet. Der Ausfall einer Produktion wäre immens teuer. Aber immerhin dürfen wir arbeiten, das ist nicht selbstverständlich.

**Und es hat auch seine Vorzüge, oder?**

Bei einem Dreh für das ZDF haben meine Kinder meine Filmkinder gespielt. Das war eine Idee des Regisseurs, und die Produktion war glücklich, dass wir so weniger Haushalte am Set waren. Sie wurden besetzt, hatten Spaß daran. Und ich durfte sie küssen und wurde sogar dafür bezahlt.

**Apropos küssen, wie schnulzig darf denn ein Film sein?**



Schauspielerin Brigitte Zeh Foto: ZDF/Florian Licht

Ich kann schon einschätzen, ob ein Film wirklich gar keine Tiefe hat.

**Sie waren mit Ihrem verstorbenen Partner überall auf der Welt unterwegs, haben in Djakarta gelebt, haben erlebt, wo die Ärzte ohne Grenzen tätig sind. Sind da so Liebesfilme nicht zu banal?**

Ich habe nichts gegen Unterhaltung und Eskapismus. Daheim sitzen vielleicht auch die Frauen aus Aichwald vor dem Fernseher. Und sie sind toughe Cookies. Glauben Sie mir, die lassen sich nichts vormachen, die haben mich geprägt. Allerdings will ich keine Rolle spielen, in der ich ein schwaches Weibchen bin. Eine passive Frauenfigur, die lediglich einen Mann anschnachtet, das geht für mich nicht. Keine der Frauen, die ich kenne, verhält sich im wahren Leben so.

**Das sehen wir im „Sommer in der Bretagne“ also nicht?**

Nein. Die Hauptfigur ist eine selbstbewusste junge Frau, die die Fäden in der Hand hält. Da darf auch der Mann mal der Zurückhaltende sein und Gefühle zeigen.

**Diese Frauenrollen, gibt es die?**

Es wird besser, aber da ist noch immer viel Luft nach oben.

**Stimmt es, dass Regisseur Peter Stein Sie im Jahre 2000 für seinen „Faust“ wollte?**

## BRIGITTE ZEH

**Ausbildung** Brigitte Zeh ist am 15. Mai 1975 in Ostfildern geboren und in Aichwald aufgewachsen. Zwischen 1996 und 2001 hat sie ihre Schauspielausbildung an der Universität der Künste in Berlin gemacht.

**Karriere** Sie trat am Maxim-Gorki-Theater in Berlin auf, auch an den Theatern in Genf und Malmö. Im Fernsehen war sie zu sehen etwa in den Serien „St. Angela“, „Magda macht das schon“ oder „Laible und Frisch“. Sie spielte mit etwa in dem „Tatort – Bienzle und der Taximord“, „Keinohrhasen“, „Das Kindermädchen“, „Wir bleiben Freunde“, „Das Geheimnis im Wald“. *fr*

Ja, das stimmt. Ich war die Einzige meiner Schauspielklasse, die er für die Aufführung haben wollte. Das Treffen hatte etwas Sakrales, ich war natürlich sehr beeindruckt.

**Und haben Sie mitgespielt?**

Ich habe abgesetzt. Weil ich ein Angebot für eine Serie im Fernsehen hatte. Und wissen Sie, was? Peter Stein hatte Verständnis dafür.

**Aber das Theater bleibt eine alte Liebe?**

Ja. Ich trete bald wieder in Schweden auf, arbeite dort mit Regisseurin Anne Bergmann zusammen, die Intendantin an der Schauspielbühne in Karlsruhe ist.

**Sie können Schwedisch?**

Ja. Es stand schon in einer Kritik, ich wäre vermutlich dänisch oder halbdänisch. Und das ist in Schweden nicht unbedingt ein Kompliment, da gibt es Sticheleien.

**Also wie zwischen Badenern und Schwaben?**

Da mische ich mich nicht ein. Ich bewege mich ja auf neutralem Boden in Berlin. Aber ich habe es ja schon verraten, ich bin überzeugte Schwäbin.

Das Gespräch führte Frank Rothfuß.

→ **Ausstrahlung** ZDF, „Ein Sommer in der Bretagne“, Sonntag, 23. Januar, 20.15 Uhr

# Hotel am Schlossgarten schließt für drei Jahre

Die Rolling Stones stiegen hier ab, für Harald Schmidt war's seine Stuttgart-Residenz: Das Hotel am Schlossgarten schließt Ende Juni zwecks Umbaus für drei Jahre.

Von Uwe Bogen

Im Jahr 1962 ist es erbaut worden, liegt wenige Schritte vom Hauptbahnhof und vom Schlossgarten entfernt: Das Fünf-Sterne-Hotel am Schlossgarten, das seit knapp 25 Jahren zur Althoff-Gruppe gehört und über eine Gesamtfläche von 48 000 Quadratmetern verfügt, will sich im Zuge der Neugestaltung des Areals an der unteren Königstraße fit machen für die Zukunft. Am Donnerstag hat die Hotelleitung die 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer Versammlung über die Pläne informiert.



1962 wurde das Hotel eröffnet. Foto: Wolfgang Stahr

Am 30. Juni sollen die letzten Gäste in der Luxusherberge auschecken. Dann beginnt die grundlegende Sanierung, die nach der derzeitigen Planung drei Jahre dauern wird. Im Sommer 2025, wenn auch die Bahn mit Stuttgart 21 fertig sein will, soll das Traditionshaus mit über 100 Zimmern und Suiten im neuen Glanz eröffnen. In der Zeit des Um-

baus, in der auch sämtliche gastronomischen Einrichtungen wie das Gourmet-Restaurant Zirbelstube, die Weinwirtschaft Franz Keller, das Leysieffer Café am Schlossgarten und die John-Cranko-Lounge geschlossen bleiben, können alle Beschäftigten in einem anderen Haus des Unternehmens arbeiten, sofern sie dies wollen.

Die LBBW Immobilien-Gruppe, die zum Konzernverbund der Landesbank Baden-Württemberg gehört, hat als Eigentümerin große Pläne für das Quartier im einstigen Marstall der Königs. Das Hotel zieht mit. „Wir wollen unserer Rolle als wichtiger Stadtbauwerk gerecht werden“, teilt das Althoff-Unternehmen mit und spricht von einer „Revitalisierung“ des Gebäudekomplexes. Dazu gehöre, das Raumangebot mit den neuen Nutzungskonzepten „an die aktuelle Situation anzupassen“ und dieses „mit dem sich stark verändernden Umfeld zu einem wertigen und lebendigen Stadtquartier zu

verzehnen“. Das vor über 35 Jahren von Thomas H. Althoff gegründete Hotelunternehmen mit Firmensitz in Köln und die LBBW Immobilien-Gruppe arbeiten gerade nach eigenen Angaben „mit Hochdruck daran“, einen Pachtvertrag unter den neuen Bedingungen zu entwerfen. Der Abschluss ist für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

„Stuttgart bleibt mit dem traditionsreichen Hotel am Schlossgarten ein wichtiger Standort für uns“, versichert Frank Marrenbach, CEO der Althoff Hotels. „Wo einerseits eine Ära zu Ende geht, beginnt gleichzeitig etwas völlig Neues“, erklärt Ulrich Schwer, der seit 2013 das Stuttgarter Traditionshaus als Hoteldirektor leitet. Trotz aller Vorfreude schmerze die temporäre Schließung sehr. Bereits vor 15 Jahren ist das Hotel umfangreich renoviert worden. Damals hatte man etliche der 112 Zimmer zu größeren Suiten zusammengelegt, die eine faszinierende Panorama-Aussicht erlauben.